



Gemeinde-Gottesdienst **PLUS**

im Rahmen Erstkommunion-Vorbereitung 2024

Kapitel 5 – Mahlfeier

Hinweise zur Durchführung für
Gottesdienst-Leiter*innen, Organist*innen, Mesner*innen und EKO-
Ansprechpersonen (EKO-Team)

Zur Erinnerung zuerst wieder:

Grundsätzliches in KÜRZE

... aufgrund der Erfahrungen des Vorjahrs:

- ✓ **Einzug** immer mit den EKO-Kindern
- ✓ VOR dem Gottesdienst **Absprache** zwischen Liturgen, EKO-Ansprechpersonen, Musiker*innen und Mesner*innen: wer macht was?
- ✓ (bei den **katechet. Aktionen** im GD) nicht AUSSCHLIESSLICH die EKO-Kinder **ansprechen**, denn es ist ja ein Gemeinde-Gottesdienst
- ✓ Nach dem GD: **Unterschrift** und **Erfahrungs-Edelstein** für die EKO-Kinder

- ✓ **weniger ist mehr => bitte nicht zu viel des Guten tun** Daher nach Möglichkeit
 - * Kurzversion des **Evangeliums** oder auch Evangelium in leichter Sprache verwenden. www.evangelium-in-leichter-sprache.de Davon profitieren auch Erwachsene!
 - * **Ansprache** knapp halten mit Zielgruppe Gemeinde UND Kinder
 - * einfache, bzw. verkürzte (**Hoch-**)**Gebete** auswählen
 - * keine zusätzlichen **katechetischen Erklärung** im GD
 - * **musikalische** Gestaltung der Zielgruppe anpassen und das Kapitel-Lied auf jeden Fall einplanen!

die weiteren GGD^{plus} im Überblick

Thema	Katechetisches Element
Kapitel 6 Vater Unser	- Vater Unser mit Gebärden am Altar UND gesungen
Kapitel 7 Segen	- segnende Hand auf dem Rücken

Gemeinde-Gottesdienst ^{PLUS} zu:

Kapitel 5: Mahlfeier

Inhalte des Vorbereitungsheftes:

Letztes Abendmahl, Eucharistie, Brot und Wein als Leib und Blut Christi

Lieder

GL 282 ‚Beim letzten Abendmahle‘

und: ‚Wo zwei oder drei‘

und: kurzes Instrumental während der Aktion ‚Hand aufs Herz‘

Katechetische Aktion im Gemeindegottesdienst ^{plus}

- Impuls-Aktion zum Thema „Herr, ich bin nicht würdig ...“ oder „Hand aufs Herz“
- EKO-Kinder stehen während des ganzen Hochgebetes in einem Halbkreis in der Nähe des Altars, um alles aus nächster Nähe genau mitzubekommen.

Inhalt / Text der Katechese:

→ *nach dem Gabengebet / vor der Präfation*

(Gottesdienstleiter legt die Hand aufs Herz.)

Wisst Ihr / Wissen Sie, was das bedeutet?

Es bedeutet: „Hand aufs Herz!“

Das ist die Geste, wenn man sagen will: „Jetzt mal ganz ehrlich. Ohne Flunkern. Ohne Witz. Was jetzt kommt, das ist wirklich die Wahrheit. Und die kommt von Herzen.“

Ich lade alle ein, sich gegenseitig mal etwas mit der „Hand auf dem Herzen“ zu sagen – vielleicht irgendwas, was man längst schon mal sagen wollte, was man auf dem Herzen hat. Oder vielleicht einfach auch nur irgendetwas Schönes, aber ehrlich gemeint.

Die Eltern sagen das den Kommunionkindern und umgekehrt. Aber auch alle anderen hier dem Menschen, mit dem Sie gekommen sind. Und wenn Sie alleine da sind, dann können Sie das ja auch in gedanklicher Verbundenheit mit jemandem tun.

Lasst uns das mal ausprobieren. Wir nehmen uns dafür ein paar Minuten Zeit.
Hand aufs Herz.
(Pause lassen, Instrumental-Stück)

Anschließend:

Zu Jesus kam mal ein römischer Soldat. Sein Diener war sehr krank. Der Römer hatte nicht den gleichen Glauben wie Jesus. Aber er sagte zu ihm: „Jesus, ich bin nicht würdig, dass Du zu mir nach Hause kommst. Aber ich glaube, wenn Du nur ein Wort sagst, dann wird mein Diener wieder gesund werden.“ Der Diener wurde tatsächlich geheilt.

Nachher sagen wir alle einen ähnlichen Satz. „Herr, ich bin nicht würdig, dass Du eingehst unter mein Dach. Aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.“ Dazu legen wir die Hand aufs Herz, denn wir meinen das ganz ehrlich. Wir sagen damit quasi: „Jesus, ich bin nicht immer so, wie es gut wäre. Daher habe ich es eigentlich gar nicht richtig verdient, dass du mir in der Kommunion begegnest. Aber ich weiß, wenn du mir begegnest, dann wird alles gut.“

Liebe Erstkommunionkinder,

jetzt seid ihr eingeladen, Euch in einem Halbkreis um den Altar zu stellen. Hier erinnern wir uns an das letzte Abendmahl Jesu.

Wir glauben, dass Jesus dann wirklich unter uns ist. Das hat er versprochen. Brot und Wein verwandeln sich. Deshalb nennt man diesen Teil im GD ‚Wandlung‘. Das darf man sich aber nicht wie einen Zaubertrick vorstellen. Wir glauben vielmehr, dass durch die Worte des Priesters „Das ist mein Leib, das ist mein Blut“ Brot und Wein eine neue Bedeutung bekommen. Wir sollen dabei auch verwandelt werden: nämlich zu Menschen, die in Gemeinschaft mit Jesus leben und zu ihm gehören.

→ *Präfation, Sanctus und Eucharistisches Hochgebet*

→ vor dem gemeinsamen „Herr ich bin nicht würdig ...“ die Gemeinde nochmal daran erinnern, während des Gebetes die Hand aufs Herz zu legen.